



Streetfotograf Florian Pötzl aus Durach

*Den Alltag mit
offenen Augen
erleben & festhalten*



Florian Pötzl fasziniert mit seiner
Streetfotografie ungemein:
„In Kempten“ (oben);
„Kaffeepause“ (unten rechts);
„Regenwetter“ (oben rechts);





Bild: Sebastian Suchy

Allgäuer Streetfotograf Florian Pötzl im Porträt

„Ich setze Menschen in Szene“

Geboren 1984 in Kempten, Dipl.-Ing. (FH) Elektrotechnik, verheiratet

Hobbies: Fotografieren (schon von Kindheit an), kochen, wandern, die Natur genießen (ohne Kamera!)

Fotokamera: Anfangs eine analoge Spiegelreflexkamera, heute eine spiegellose Systemkamera EOS M6 II – nicht das Handy, denn es ist ein Kommunikationsmedium

Lieblingsspruch: „Kreativität ist die Freiheit im Kopf, die dabei hilft, den richtigen Moment zu erkennen.“

Ausstellungen (Auszug):

- 2021 Erste große eigens initiierte Fotoausstellung „Faszination Alltag“ im Kari Tanzhaus Kempten zusammen mit Michael Müller
- 2021 Vier Street-Fotos im Rahmen der Kunstaussstellung „Blick:Punkt Allgäu“, Stadthausgalerie Sonthofen
- 2018 Fotoausstellung Möbel Böck Kempten
- 2017 Fotoausstellung der Fotofreunde Wiggensbach im WIZ
- 2016 Jubiläumsausstellung der Fotofreunde Wiggensbach im Hofgartensaal Kempten

Auszeichnungen:

- 2021 Nominee – 7th FineArt Photography Awards – Amateur, April 2021, London
- 2018 DVF Bronze Medaille – LMN 2018 – Thema: Mensch
- 2018 FIAP Gold Medaille – Fotoforum Award 4/2018 Thema: Mensch
- 2018 Jahresfotografenwertung der Fotofreunde Wiggensbach (Platz 2)
- 2017 Fotograf des Jahres bei den Fotofreunden Wiggensbach (Platz 1)

www.flographie.de

info@flographie.de

Instagram: [_flographie_](https://www.instagram.com/_flographie_) „Meine Kunst ist frei und permanent zugänglich“

Weitere Informationen zur Streetfotografie:

Fachzeitschrift „Soul of Street – Photography & Philosophy“

www.soulofstreet.de

Internet: www.germanstreetphotography.com

(Termine und Lehrgänge mit Ikonen wie Siegfried Hansen, Marco Larousse, Martin U Waltz)



„Allgäuer im Gegenlicht“ (links); „Gestreift“ (rechts);

Manch ein Augenblick ist kostbar. Auf jeden Fall ist er unwiederbringlich.

Ein Streetfotograf wie Florian Pötzl erkennt ihn und hält ihn fest.

So entstehen Aufnahmen, die einzigartig, hoch ästhetisch, stark berührend und oft sehr emotional sind.

Wir besuchen die Foto-Ausstellung „Faszination Alltag“ im Kari.Tanzhaus Kempten.

Ein Gespräch über die Kunstform Streetfotografie, den erwünschten Zufall und die tiefe Erfüllung durch professionelles Fotografieren.

Streetart ist in Großstädten eine weitverbreitete Kunstform. Sie gewinnt immer mehr an Bedeutung und etabliert sich als starkes künstlerisches Ausdrucksmittel. Dazu gehört auch die Streetfotografie.

Gibt es sie auch im Allgäu? Eigentlich werden im Allgäu doch bevorzugt Berge, Landschaften, Seen fotografiert. „Das Allgäu hat interessante Städte mit spannenden Plätzen. Alltagsszenen mit Menschen und ihren Geschichten hier festzuhalten ist genauso ergiebig wie in der Großstadt“, sagt der erfahrene Fotograf und Künstler Florian Pötzl, der sich mit vollem Einsatz der Streetfotografie widmet.

Ein Streetwalk als Auslöser

Er begegnet dieser modernen Form des Fotografierens bei einem Workshop mit dem Schweizer Thomas Leuthard beim Oberstdorfer Fotogipfel. „Die persönliche Begegnung mit einer Ikone der Streetfotografie hat mich fasziniert. Nach einem gemeinsamen Streetwalk in Oberstdorf hat es bei mir gezündet“, erinnert sich der 37-Jährige.

Das Fotografieren ist ihm in die Wiege gelegt. Bereits sein Vater hat

„Streetfotografie ist ein moderner Begriff dafür, das tägliche Leben in einem urbanen Raum darzustellen.“

Streetfotograf Florian Pötzl

professionell die Kamera bedient und in einer eigenen Dunkelkammer entwickelt. Ein Meilenstein ist 2015 der Beitritt zu den Fotofreunden Wiggensbach und der damit verbundene kreative Austausch unter Fotografenkollegen.

Die künstlerische Seite lässt ihn seither nicht mehr los. Er entwickelt seine ganz persönliche Form der Streetfotografie permanent weiter. „Mich hat es motiviert, dass ich wohl anfangs im Allgäu allein war. Das hat mich bestärkt, das Thema voranzutreiben“, so der Elektroingenieur, der hauptberuflich in einer Allgäuer Firma für elektronische Komponenten tätig ist.



„Ton in Ton“ – oft gibt eine Farbe das Motiv vor.....

„Meine Intention ist nicht, Profit zu generieren, sondern Kunst zu zeigen, die auf der täglichen Bühne stattfindet.“

Instagram flographie

Die Straße als große Bühne

Immer mehr entdeckt der Mensch die Straße als Kunstraum. Während der Graffiti-Künstler die Bühne der Straße zum Anbringen seiner Kunstwerke nutzt, arbeitet der Streetfotograf umgekehrt: Er nutzt die Straße als Bühne, wartet, bis ein Akteur auftaucht, und verwandelt die zufällige Szene in ein Bild. Dabei schafft er unwillkürlich ein Zeitdokument.

Für Pötzl ein wichtiger Aspekt: „Für mich ist es 40 % Dokumentation und 60 % Kunst. Wichtig ist, dass es real so passiert ist und nicht aus dem Computer kommt.“ Den Moment erkennen und einfangen, ihn für immer greifbar zu machen. Dabei sind unbedingt ungeschriebene Regeln zu beachten.

Nicht nur bloßes Abfotografieren

„Wenn ich starte, dann suche ich erst mal nach Strukturen, nach bildgestaltenden Elementen, das kann ein Abfalleimer sein oder ein Zebrastreifen. Dann warte ich“, erklärt Pötzl. Oft gibt eine Farbe das Motiv vor. Ein Rot in einem Werbeplakat, davor zufällig eine Passantin, die genau den Farbton in ihrer Kleidung trägt.

FASZINATION ALLTAG
– AUS UNSEREM BLICKWINKEL –

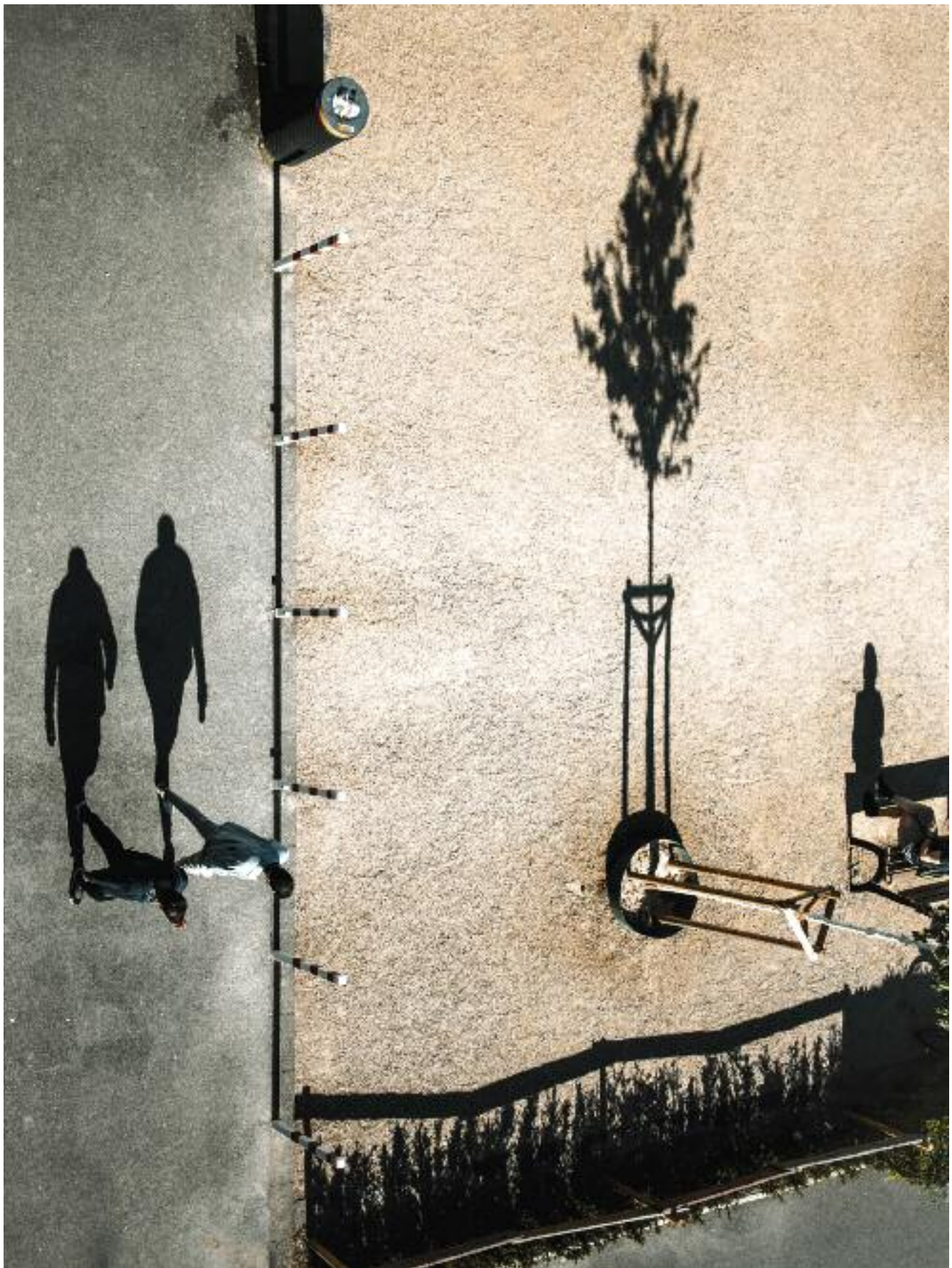
FOTOAUSSTELLUNG BIS ZUM 31. JUL 2022
45 Werke von Florian Pötzl und Michael Müller

KARLTANZHAUS Kempten, Salzstraße 29, 87435 Kempten
Montag – Freitag: 9 – 20 Uhr | Eintritt frei

Wir bitten Sie, die aktuell geltenden Hygienemaßnahmen zu beachten!

Fotoausstellung Faszination Alltag

Verlängert bis 31.07.22 ist die Ausstellung im Kari.Tanzhaus Kempten, Salzstraße 29. Zwei Streetfotografen zeigen ihre Werke. Sie ziehen oft gemeinsam los, Michael Müller für die minimalistische Streetfotografie und Florian Pötzl für die Streetfotografie mit Menschen. Ein Fotografenteam, das sich gegenseitig sehr bereichert. **Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr, Eintritt frei**



Wichtig ist, nicht nur einfach abzufotografieren, das ist keine Kunst. Das unterscheidet den Streetfotografen. Jeder entwickelt so seinen eigenen Stil, der seh- und lesbar ist. Bei Florian Pötzl ist der Mensch das gestaltende Element. Mindestens eine Person ist auf jedem Foto abgelichtet.

Großer Respekt vor den Menschen

Eine immer zu respektierende Regel ist dabei wichtig: der Umgang mit den Menschen. Sie in die Arbeit einzubinden, ihnen auf Wunsch zu erklären, was gerade fotografiert wird. „Ich möchte nicht

„Verkehrte Welt“ – ein Foto, bei dem man näher hinschauen und es auf sich wirken lassen muss...

den Menschen bloßstellen. Meine Aufnahmen zeige ich und frage nach dem Fotografieren um Genehmigung. Viele freuen sich, dass es auf Instagram veröffentlicht wird.

Wenn ein Fotografierte abwinkt, dann lösche ich die Aufnahme.“ Ein No-Go sind Notsituationen und Aufnahmen von Kindern. Dies alles muss unbedingt die Basis des Fotografierens auf der Straße sein.

„Das Schöne an der Fotografie ist, dass plötzlich irgend etwas aufscheint, einfach so, direkt vor einem, und dieses Etwas muss man fassen.“

*Henri Cartier-Bresson,
Straßenfotograf und
Filmemacher (1908-2004)*

Keine inhaltliche Bildnachbearbeitung

Und ein weiterer Aspekt ist interessant: „Wünsch dir was, dann passiert es auch.“ So hat ein berühmter Vorreiter der Straßenfotografie, der Franzose Henri Cartier-Bresson, gedacht. Diese Erfahrung teilt Pötzl, denn der Blick wächst mit der Zeit, das Auge wird geschult, die Sensibilität steigt.

Natürlich hat zwischenzeitlich das Fotografieren in der Gesellschaft einen anderen Stellenwert erreicht. Jeder Smartphone-Besitzer ist ein Fotograf. Bilder zu verschieben, zu veröffentlichen oder zu bearbeiten ist dank moderner Technik heute Standard.

Jeder kann es. Genau das ist eine weitere Spezifikation des Streetfo-

tografie: keine inhaltliche Bildnachbearbeitung zu machen. „Ich korrigiere und verfälsche meine Fotos nicht. Der Inhalt des Bildes wird nicht verändert, nicht inszeniert. Wenn beispielsweise ein Ast ins Bild ragt, dann lösche ich ihn nicht raus“, so der Duracher Fotoprofi. Er entwickelt das digitale Negativ und belichtet es richtig aus, denn er beherrscht seit Kindheit das Grundhandwerk des Fotografierens.

Ausbau der Allgäuer Streetfotografie

Mit der Zeit hat Florian Pötzl Lieblingsplätze in Allgäuer Städten entdeckt. Einige davon verrät er uns: der Hofgarten in Kempten, der Marktplatz in Sonthofen, der Bahnhof in Oberstdorf, die Fußgängerzone in Memmingen, der Seglerhafen in Lindau. Da kann man wunderbar Menschen fotografisch in Szene setzen, und den Zufall mitgestalten lassen.

Für die Zukunft wünscht er sich, noch mehr die Szene im Streetzeitalter auszubauen, mehr Gleichgesinnte zu treffen, noch mehr Ausstellungen zu planen. Auch Streetwalks im Allgäu zu organisieren und die Jugend anzusprechen, das wäre ihm sehr wichtig. Und wer weiß, was ihm selbst noch auf seinem persönlichen Pfad der Streetfotografie begegnen wird.

Text: Edith Reithmann
Bilder: Florian Pötzl



„Herbst“ von Florian Pötzl

Die Fotofreunde Wiggensbach

Ob bei nationalen oder internationalen Wettbewerben, in den sozialen Medien oder in Publikationen wie Kalendern oder Büchern – den Fotofreunden Wiggensbach begegnet man überall im Allgäu, wo es um hohe Fotokunst geht. Gegründet 1986, verbindet die Mitglieder (aktuell 72, davon 19 Frauen) das harmonische Miteinander und die grenzenlose Freude am Fotografieren. Denn Fotos sollen berühren, sollen begeistern, sollen den Betrachter fesseln. Die Mitglieder bereichern sich gegenseitig durch kreative Impulse, durch die Offenheit für alles Neue, das interessante Perspektiven und neue Horizonte erschließt.

Seit 2015 ist Florian Pötzl Mitglied. 2017 erhielt er den Titel „Fotograf des Jahres“. Er ist mit großer Leidenschaft dabei und bringt sich kreativ in den Club ein. In den vergangenen Jahren hat sich bei ihm die Streetfotografie herauskristallisiert.

www.fotofreunde-wiggensbach.de

